

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	19
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich. Er beglückwünscht die Stadt Genf zu dem grossartigen Werke, an dem ein Hauptverdienst Herrn Turrettini zukomme. Herr Le Coite von Genf lädt die Anwesenden zu einer Excursion nach den Elektricitätswerken in Chêvres für den folgenden Morgen ein.

7. Namens des Centralvorstandes berichtet Hr. Honegger über die seit der Delegiertenversammlung in Basel erfolgten Maßnahmen betreffend die Postulate für Berufsgenossenschaften. Diesen Maßnahmen wird ohne Diskussion und mit Acclamation zugestimmt; ebenso dem Antrag Basel, lautend: „Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins in Genf erklärt sich mit den vom Centralvorstand getroffenen Maßnahmen betreffend Förderung und Aufklärung der obligatorischen Berufsgenossenschaften einverstanden und erteilt demselben den Auftrag, mit aller Energie in diesem Sinne weiter zu wirken.“

8. Hr. Michel berichtet in Kürze über den auf Grund einer Anregung des Handwerker- und Gewerbevereins Bern gefassten Beschluß des Centralvorstandes, es sei bei den Bundesbehörden das Gesuch um Anordnung einer eidgen. Gewerbestatistik und einer amtlichen gewerblichen Enquête einzureichen. Die Versammlung erklärt sich ohne Diskussion mit diesem Antrag einverstanden.

Hr. Gyr (Schweizer. Buchbindermeisterverein) beantragt, den Sektionen zu empfehlen, daß dieselben noch im Laufe dieses Jahres ein Gesuch an ihre Kantonsregierungen richten, betreffend die staatliche Regelung der Lehrlingsprüfungen. Der Antrag wird angenommen.

Herr Schneider (Biel) ersucht die Versammlung, durch Aufstellen von den Sizzen dem Centralvorstand, dem leitenden Ausschuß und dem Sekretariat für ihre energische Thätigkeit den Dank zu bezeugen.

Hr. Heurich von Mez verdankt die freundliche Einladung an den Verband deutscher Gewerbevereine zur heutigen Jahresversammlung und hofft, an der nächsten Versammlung dieses Vereins in Stuttgart auch einen Vertreter des Schweiz. Gewerbevereins begrüßen zu können, damit die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinen fort erhalten bleiben.

Schluß der Versammlung 1 Uhr.

Der Protokollführer:
Werner Krebs.

Verbandswesen.

Die glarnerischen Gewerbevereine haben eine Kommission beauftragt, zu studieren, wie die schweizerischen Gewerbemuseen für das glarnerische Handwerk nutzbar gemacht werden könnten. Ein Ausschuß besuchte zu diesem Zweck in den letzten Tagen die Gewerbeschulen und Museen in Zürich, Winterthur und St. Gallen.

Verschiedenes.

Neueste patentierte Erfindungen schweizer. Ursprungs:
 Waschstisch mit Wasserheizvorrichtung, von Spenglermeister G. Sandreuter in Basel. — Bierpression und Neuerung an Bierdruckapparaten, von Armaturenfabrikant J. J. Müller in Basel. — Haspel zum Abwickeln von Seide, Garn usw., von Hr. Schwarzenbach, Dreherei in Langnau am Albis. — Schafmaschine, von Heinrich Furrer und Alfred Müller in Brugg. — Tüchstrahmen für Monogrammstikerei, von Karl Liebisch in Rorschach. — Applikationsapparat für Stickmaschinen, von A. Grüninger-Wid in Flawyl. — Verbesserte Obstmühle, von Adolf Hafner, Mechaniker, in Richtersweil. — Reisschiene mit verstellbarem Anschlagkopf, von Jos. Granz in Zürich. — Acetylengasbrenner, von Ingenieur J. Schweizer in Zürich. — Neue Verbindung von Felgen mit den Speichen, von Fritz Hüni in Horgen. — Automatische Bremsvorrichtung an Drahtseilbahnen, von Ingenieur Xaver Buß in Kriens.

Mit der goldenen Medaille wurden an der internationalen Ausstellung für Gesundheitswesen in Innsbruck die Bade-, Closets-, Toiletten- u. Wäsche-Einrichtungen der Firma G. Helbling u. Co. in Küsnacht-Zürich ausgezeichnet, wie uns eine soeben eingetroffene offizielle Nachricht meldet. Wir gratulieren!

Die Bahnhofsvorlegung in Zürich bildete am Freitag Abend den Gegenstand einer Besprechung in einem engen Kreise von Vertretern, hauptsächlich der städtischen Quartiervereine. Die mehrstündige Diskussion drehte sich besonders um das neue Projekt Ernst, dessen Genialität allgemein anerkannt wurde. Es fehlte aber auch nicht an Gegenstimmen, die nicht dem Projekte als solchem opponierten, als vielmehr dem Bedenken Ausdruck gaben bezüglich der Folgen seiner Ausführung für die Verschiebung des Verkehrszentrums und der hiermit im Zusammenhang stehenden Nachteile für die Gewerbetreibenden und für die Grundentwertung in einzelnen Kreisen, die namentlich vom Kreise V geäußert wurden. Auch wurde betont, daß Vorlagen über die bahn-technische Ausführbarkeit des Projektes Ernst noch nicht vorhanden seien. Während von einer Seite betont wurde, man sollte für den weiteren Gang der Bahnhofsvorlegung auf die Einsicht der großstädtischen Kommission abstellen, wurde von anderer Seite die Einsicht einer Kommission durch die Versammlung verlangt, welche an den Stadtrat das Gesuch zu stellen habe, es sei das Projekt Ernst gleich den Projekten der Nordostbahn und des Stadtrates durch Experten zu prüfen und den letztern Projekten gleich zu halten. Der letztere Antrag wurde nach dreistündiger Diskussion mit Zweidrittelsmehrheit angenommen und dann die Versammlung mit der Wahl dieser, aus fünf Mitgliedern bestehenden Kommission geschlossen.

Die Zürcher Anstalten zur Versorgung von Geisteskranken, Burghölzli und Riehenau, sind überfüllt. — Eine vom Regierungsrat bestellte Kommission, an deren Spitze der Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hr. Bleuler steht, hat jetzt ihre Bauvorschläge unterbreitet. Vorgesehen ist eine große Pavillonanlage in Riehenau auf dem Platz zwischen Dorf und Seewerben. Bis zum Jahr 1902 sollen für 210 Männer und 180 Frauen Plätze geschaffen werden.

Die „Jakobsburg“ auf dem Zürichberg ging durch Kauf von Wirt Burkhard an ein Konsortium über, als dessen Mitglieder Oberst Schweizer, Oberst Küngli, Ziegler im Thalhof und Wirt Burkhard genannt werden. Die neuen Besitzer wollen die Jakobsburg zu einem großen Hotel und Vergnügungsestablishement umbauen und die Liegenschaft durch eine direkte Bahn von der Linde in Oberstrasse aus an das centrale Zürichbergbahnhof angeschließen.

Eine neue bairische Bierhalle in Zürich. Der frühere Kropfwirt Hr. Toggweiler hat die Liegenschaften zum Predigerhof und zum goldenen Horn käuflich erworben, um in diesen Gebäuden eine große bairische Bierhalle einzurichten. Dieselbe soll schon am 1. Oktober eröffnet werden.

Die Gemeindeversammlung in Altstetten (Zürich) erteilte dem Gemeinderat einen Kredit von 130,000 Fr. für den Bau der Güterstraße zum neuen Güterbahnhof der Nordostbahn. In Verbindung mit den Behörden der Stadt Zürich wurde für das Gebiet zwischen der Nordostbahn und der Limmat ein Bebauungsplan ausgearbeitet und es sollen verschiedene neue Straßen ausgeführt werden. Für die Anlage einer Niederdruckwärmerheizung und für eine Schülerbadeeinrichtung wurde der nötige Kredit erteilt. Die Kirchenpflege erhält Bewilligung, die Kirche gründlich renovieren zu lassen.

Die Renovations- und Umbauarbeiten am kantonalen Gewerbemuseum im Kornhaus Bern sind soweit vorgeschritten, daß im Laufe des Monats August schon die neuen Lokalitäten bezogen werden können. Die lehrreichen und reichhaltigen Sammlungen der Anstalt werden in den prächtigen, hellen

Räumlichkeiten sehr schön zur Geltung kommen und als permanente Gewerbeausstellung der Bundesstadt zur wahren Zierde gereichen. — Auch äußerlich präsentiert sich nunmehr das stattliche Kornhausgebäude sehr vorteilhaft.

Die Zahl der Handwerkerschulen in Kanton Bern beläuft sich gegenwärtig auf 18. Es bestehen solche in Bern, Biel, Burgdorf, Herzogenbuchsee, Hettwyl, Interlaken, Kirchberg, Langenthal, Langnau, Malleray, Münsingen, Oberdiessbach, Oberhofen, Steffisburg, Sumiswald, Tavannes, Thun und Worb. Die von Malleray ist im Berichtsjahr neu gegründet worden.

Diese Schulen wurden im letzten Semester im Maximum von zusammen 1647 Schülern besucht, abgesehen von der Anstalt in Malleray, von der bis zum Abschluß des vorliegenden Verwaltungsberichts kein Schulbericht erhältlich war. Das Maximum der Schülerzahl und auch die größte Zunahme derselben zeigt, wie gewohnt, die Handwerkerschule Bern mit 718 Schülern (gegen 682 im Vorjahr); dann folgen Biel mit 241, Thun mit 118, Langenthal mit 94, Interlaken mit 79 und Burgdorf mit 77 Schülern. Die kleinste Anstalt, die von Sumiswald, zählte immerhin 19 Schüler.

Die Berichte der Schulbehörden und der eidgenössischen Experten über Fortschritte und Leistungen dieser Schulen lauten für die oben genannten größeren Institute durchwegs sehr gut, aber auch für die kleineren, mit Ausnahme eines einzigen, zufriedenstellend.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat von Baselstadt hat für den Großen Rat in dessen Auftrag soeben ein Projekt zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse fertig gestellt. Es zerfällt in einen gesetzgeberischen und einen administrativen Teil. Der erstere umfaßt erstens ein Wohnungsgesetz, wonach ungefundne Wohnungen etc. einfach geschlossen werden können, und zweitens ein Gesetz über Anlagen und Korrekturen von Straßen im Sinne der Ausdehnung des Expropriationsrechtes, um ungefundne Quartiere zu korrigieren und ihnen Luft und Licht zuzuführen. Die administrativen Maßnahmen umfassen die planmäßige Durchführung der Korrektion in der inneren Stadt, Ankauf von Wohnhäusern daselbst und Errichtung derselben nach den Vorschriften des Wohnungsgesetzes, Ueberlassung von Baugrund zu günstigen Bedingungen an gemeinnützige Baugesellschaften, Errichtung von billigen Wohnhäusern in verschiedenen Quartieren durch die öffentliche Verwaltung zur Vermietung an städtische Angestellte und Arbeiter, Erleichterung des Verkehrs mit den äußeren Quartieren und der Umgebung durch billige Bahnverbindungen. Das ist nun wieder einmal wirkliche Sozialpolitik, jene Sozialpolitik, welche ärmeren Familien, den Arbeitern und anderen etwas Greifbares gibt, ihre Lage wirklich verbessert und ihre Existenz wohliger gestaltet und erleichtert.

Billige Wohnhäuser erstellt Architekt Hans Dahn in Basel im äußeren Spalenquartier daselbst, nämlich Gehäuser mit einer größeren oder 2 kleineren Wohnungen samt Garten vor und hinter dem Hause zu Fr. 13,500 und Mittelhäuser mit einer größern Wohnung und Garten zu Fr. 12,600.

Bahnhofumbau Olten. Das Bahnhofgebäude bleibt, wird aber nach Nordosten verlängert. Der jetzige Hauptperron bleibt ebenfalls bestehen, wird aber von fünf auf sieben Meter verbreitert, dazu sind noch zwei Zwischenperrons in Aussicht genommen von neun Meter Breite und 300 Meter Länge. Diese werden nördlich und südlich durch zwei Tunnel miteinander verbunden. Aus dem Aufnahmesgebäude werden einige Bureau in ein besonderes Dienstgebäude verlegt und alsdann die Lokale für Kasse und Gepäckaufgabe vergrößert, ebenso die Restauration 3. Klasse. Der jetzige Wartsaal 2. Klasse wird Buffet. Ein Wartsaal 3. Klasse und ebenso ein solcher 1. und 2. Klasse wird von der Restauration unabhängig, was durch einen Anbau von 265 Quadratmeter Grundfläche ermöglicht wird.

Für die Arbeiten an der neu zu erstellenden Klausenstraße werden von den Unternehmern (Martinello, Camosso und Cie.) Arbeiter gesucht zu folgenden Taglöhnen: für Handlanger Fr. 3—3½, Mineure Fr. 3½—3.80, Maurer und Steinbauer Fr. 4—5.

Die Einwohnergemeindeversammlung Thun hat ein neues, scharfes Baureglement, das ein 65 Jahre lang bestandenes ablöst, angenommen und einen Kredit von Fr. 250,000 für Erweiterung der Licht- und Wasserwerksanlagen bewilligt, desgleichen mehrere kleinere Kredite, und die Drucklegung und Veröffentlichung des Steuerregisters beschlossen.

Suhrenthalbahn. Es hat den Anschein, als ob das Projekt einer Suhrenthalbahn Aarau-Schöftland Aussicht auf schnellere Verwirklichung hat, als die Wyhntalbahn. Die Linie soll zehn Kilometer lang werden und die Thalstraße benutzen. Die Baukosten sind auf 600,000 Franken veranschlagt. Für den Bahnbetrieb ist elektrische Kraft vorgesehen. Man hofft dieselbe vom Elektrizitätswerk Olten-Aarburg beziehen zu können.

Die Kirchgemeinde Schönenberg (Zürich) hat am Sonntag den Vertrag mit der Finanzdirektion des Kantons Zürich, wonach diese die dortige Kirche gegen eine Loskaufsumme von 20,000 Fr. an die Gemeinde Schönenberg abtritt, einstimmig genehmigt. Die Kirche soll nun auf Gemeindekosten renoviert werden.

Der Gemeinderat von Herzogenbuchsee veröffentlicht im "Bund" ein größeres Inserat, worin er Industrielle auf die Vorteile aufmerksam macht, welche Herzogenbuchsee für Etablierung aller Art Industrie bietet, als da sind: Elektrische Kraft, elektrisches Licht, Wasserleitung mit Hochdruck, billige Arbeitskräfte, billiges Terrain, Industriegleise, gute Primär- und Sekundarschulen, gute Eisenbahnverbindungen.

Broder'scher Monumental-Brunnen in St. Gallen. Auf dem Lindenplatz der Gallusstadt haben die Vorarbeiten für die Errichtung des herrlichen Monumentalbrunnens begonnen, zu dem bekanntlich Dr. Broder sel. von Sargans das Grundkapital gestiftet hat.

Brückenprojekte. In Niederhelfenswil und Oberbüren spricht man von der Errichtung einer Thurbrücke bei Billwill und Sonnenburg.

Bauplatzpreise in Aarberg. Die am 22. Juli zur Steigerung gelangte Schulhausmatte beim Bahnhof, 18,12 Aren haltend, worauf ein Gebäude mit zweckdienlichen Postlokalitäten gebaut werden muß, ist zum Preise von 10,050 Fr. von Herrn Negt. Kocher in Aarberg ersteigert worden.

Die Matte ist ein Drittel des Landkomplexes, auf welchem nun das neue Schulhaus steht, und der ganze Komplex mit Wasserecht ist s. B. von der Gemeinde um Fr. 10,000 gekauft worden.

Neue Waisenanstalt. Der unlängst verstorbene Alfred Goumaz, gewesener Syndic von Sedeilles (Waadt) hat eine große Menge von Legaten ausgesetzt. Das übrige Vermögen erb der Kanton Waadt mit der Verpflichtung, für arme Kinder und für Waisen eine Bewahranstalt zu errichten, die des Erblassers Namen tragen wird. Den Hauptbestandteil der Erbschaft bildet ein prachtvolles Gut von etwa 1450 Aren mit Waldungen und Dekomietgebäuden.

Lungensanatorium Heiligenschwendi. Die Hauptversammlung des kant. Vereins für das Lungen Sanatorium Heiligenschwendi bei Thun beschloß, daß vor Jahresfrist für 48 Pfleglinge eröffnete Institut um das Doppelte, d. h. zur Aufnahme von 108 Patienten zu erweitern. An die auf Fr. 170,000 devisierten Kosten wurde von einem Ehepaar Fr. 100,000 gespendet.

Der Neubau soll diesen Herbst begonnen und auf nächstes Jahr eröffnet werden. Die Heilerfolge des ersten Jahres waren sehr erfreuliche; die Zahl der Pfleglinge betrug 186.

An den Bau der katholischen Kirche in Schuls (Engadin) hat der Kaiser von Österreich 3000 Fr. geschenkt.

Appenzellische Irrenanstalt. Der Kanton Appenzell A.-Rh. wird demnächst eine Irrenanstalt für ca. 150 Geistesfranke im Kostenbetrage von Fr. 1,200,000 bauen. Der Fonds beträgt bereits Fr. 400,000. Nun soll noch im ganzen Kanton eine Hausholzkollekte für diesen Zweck vorgenommen und überdies für eine Reihe von Jahren das volle Alkoholtrefftis (cirka 85,000 Fr.) hiefür verwendet werden.

Villenbauten. Ein berühmter Schneidermeister aus Paris Namens Worth hat am Genfersee einen Teil des Landguts „Bergarie“ angekauft und läßt am Ufer eine prächtige Villa bauen, deren Saal so eingerichtet ist, daß man mit einem Boote bis in denselben hineinfahren kann.

Neues Kurhausprojekt. In den Freibergen, deren gesunde Luft und schöne Tannenwälder immer mehr von Touristen geschätzt werden, redet man vom Bau eines Kurhauses in Epiquerez, das sich besonders dazu eignen würde.

Wasserversorgung Langnau (Bern). Die Arbeiten für die Zuführung der reichen Wasserquellen von Lingummen und die Errichtung des Hydrantenwerkes schreiten unter der energischen Bauführung der Unternehmung Brunschwiller u. Herzog rasch vorwärts. Es sind in verschiedenen Gruppen stets fort circa 200 Arbeiter beschäftigt, unter denen eine ordentliche Zahl Italiener und Tessiner, da hiesige Arbeiter nicht genug zu bekommen waren. Eines der beiden Reservoirs ist vollendet, das andere, zunächst dem Dorfe, in voller Ausführung begriffen; ebenso ist der größte Teil des Kanalisationsnetzes beendigt. Eine schwierige Arbeit ist die Unterführung der Leitung unter dem Gewerbekanal, die an sechs verschiedenen Stellen zu geschehen hat. Diese Arbeit wird diese Woche anlässlich der üblichen Bachabstellung ausgeführt und muß innerhalb 5 Tagen beendet sein. Man ist auch im Begriff, die Quellen des Moosbaches bei Krebschenbrunnen (Hämelsbachgraben), die von einem Konsortium angekauft sind und gegenwärtig gefaßt werden, ebenfalls dem Licht- und Wasserwerk anzuschließen, was im Interesse der baulichen Entwicklung Langnau's sehr zu begrüßen ist.

Wasserversorgung Kreuzlingen. Hier kommt man nach verschiedenen teuren Versuchen, eine genügende Wasserversorgung zu erstellen, zu der Überzeugung, daß das einzige Mittel dazu die Wasserversorgung aus dem See zu gewinnen sei, wie dies bereits St. Gallen und Romanshorn gethan.

Oekonomischer Mörtel. „Engineering“ signalisiert einen neuen Modus der Anwendung des Portlandcementes, welcher, obwohl die Proportion des Cementes zum Sand stark vermindernd, dennoch einen sehr kompakten und undurchlässigen Mörtel gebe. Das von dem Dänen Smidh eingeführte Verfahren wird in Kopenhagen seit 2 oder 3 Jahren angewendet und ist mit dem gleichen Erfolg in New-York für die Fundierung einer Kirche im Gang. Anstatt für die Herstellung von Cementmörtel wie früher sich einerseits des reinen Cementes, anderseits des Sandes zu bedienen, ersekt man den Cement durch ein Gemisch von Cement- und Sand. In New-York mischte man erst ein Teil Cement mit 2 Teilen Sand, und dann dieses Gemisch wieder im Verhältnis wie 1:2 mit Sand, sodaß die Mörtelzusammensetzung 1 Cement auf 8 Sand enthielt. Bei den Versuchen soll dieser Mörtel mit Rücksicht auf Zug als auf Druck eher bessere Versuche gegeben haben, als der im Verhältnis von 1 zu 2. Man könne sogar das Gemisch bereiten, indem man ein Gemisch von $\frac{1}{4}$ Cement mit dem doppelten Sandquantum zusammenbringt, wodurch der Cementanteil auf $\frac{1}{12}$ fällt.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

305. Was für Schweizerfirmen liefern schmiedbaren Eisen-

guß?

323. Wer liefert Petroleumpumpen, welche mit Handbetrieb

ermöglichen, einen Reservoirwagen, 10,000 Rö., in einer Stunde

auf 4 m Höhe zu entleeren?

324. Wer hätte für einen jungen Elektrotechniker, welcher schon 3 Jahre in der Praxis gearbeitet, während den Ferien (Mitte August bis Ende September) passende Beschäftigung zur weiteren Ausbildung? Es wird mehr auf entsprechende Anstellung als auf hohen Lohn gesehen.

325. Wer liefert schöne weiße Konfiseriegläser in Größen von 30×17 cm und 28×11 cm und zu welchem Preis? Offeren an H. Leybl, Affoltern a. A.

326. Wer fabriziert Webefämmen zum Ausweben von Stoff?

327. Wer liefert Benzin-Werkstättelampen zur Beleuchtung? (appareils d'éclairage et de eos papillons produisant automatiquement du gaz). Ges. Offeren an S. Schwarzenbach, machines — outils, Gens.

328. Wer liefert schönes, gesundes, dürres Mehlbaumholz, geschnitten à $4\frac{1}{2}$ —5 cm oder aber in halben Teilen?

329. Wer könnte mir ein Geschäft angeben, wo man Stein-

kohlenschläfen zur Schrägbodenauflösung beziehen könnte?

330. Wer hätte eine noch gut erhaltenen gebrauchte Lang-

lochbohrmaschine zum Bohren von Trieben zu verkaufen oder wer

liefert event neue Maschinen und zu welchem Preise? Offeren an U. Dierauer, Baugeschäft, Berned.

331. Wer fabriziert oder liefert Kontrolluhren für Hochdruck-

turbinen, welche das durchströmende Wasserquantum pro Sekunde oder Minute fortlaufend mit Sicherheit anzeigen? Kunst und

Offeren erbitten Gebrüder Schlitter in Mollis (Glarus).

332. Wer liefert Pfisterrühr-Maschinen und Schlacken-Ce-

mentstein-Pressen für Motorenbetrieb?

333. Wer liefert als Spezialität Schneeschuhe oder auch nur die Schnürsöhlen und Niemen zu solchen Schneeschuhen?

Antworten.

Auf Frage 258. Gute und billige Pelton-Motoren für solche Verhältnisse liefert Maschinenfabrik Burgdorf, S. U. Aebi.

Auf Frage 306. Carbolineum in verschiedenen Farben liefert H. Höz, Badenerstrasse Wykgasse 6, Zürich III.

Auf Frage 306. Wir offerieren Ihnen das geruchlose, wasserflüssige Antimonin-Carbolineum, das das anerkannt wirksamste und beste Mittel gegen Hausschwamm, Feuchtigkeit, Schleim- und Schimmelpilze ist. Dasselbe ist gelblich, doch können Sie ihm selber jede gewünschte Farbe geben. Event. sind wir auch bereit, Ihnen die Vertretung für einen bestimmten Bezirk zu übertragen, Paravicini u. Waldner, Basel.

Auf Frage 308. Solche Schaufelstiele liefert Adolf Durrer, Wagnermeister, Adliswil b. Watt (Zürh.)

Auf Frage 308. X. Baumann, mech. Schmiede u. Wagnerei, Wallerstadt, liefert solche Stiele, tadellose Ware, von Eschenholz, à Fr. 50.— per 100 Stück und wünscht mit Fragesteller in Verkehr zu treten.

Auf Frage 308. Eichene Schaufelstiele, wie auch buchene, für jede Art Pickel und Schaufeln liefert prompt und billig J. Stapfer in Oberstraz, Zürich.

Auf Frage 308. 3000 Ia. eschene Schaufelstiele liefern in 12 Partien à 250 Stück zu Fr. 185 die Partie: Zitt u. Thaler, Industriequartier, Zürich.

Auf Frage 308. Wir wären Lieferanten von eschenen Schaufelstieln. J. Rupf u. Sohn, Baugeschäft und Stielmacherei, Neifstal.

Auf Frage 308. Wenden Sie sich an A. Gennler in Richterswil, der Ihnen billigst Preise stellen wird.

Auf Frage 309. Wagner u. Cie., Stampfenbachstr. 17, Zürich, übernehmen Details der Präzisionsmechanik; prompte und exakte Lieferung.

Auf Frage 309. Wir übernehmen Details für Massenartikel der Präzisionsmechanik, Drehen und Fräsen von Messing u. Ritter u. Glas, Unterkirche 16, Zürich III.

Auf Frage 309. R. Trüb, Elektrotechnische und Physikalische Fabrik, Dübendorf-Zürich, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 309. Aeby, Bellenot u. Co., Metallgießerei und Armaturenfabrik in Lyss (Bern) könnten in ihrer besteingerichteten Werkstatt für Präzisionsmechanik besagte Arbeiten billigst besorgen und wünschen mit dem Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage 309. Würde folche Details übernehmen unter Aufsichter prompter und solider Arbeit. Rud. Rötheli, Mechaniker, Olten.

Auf Frage 309. Wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Carl Peter, mech. Werkstätte, Rudolfsstetten.

Auf Frage 310. J. Müller, Alpenbrückli, Glarus, hat fragliche Nussbaumbretter vorrätig.